



## Das Ganze in den Blick nehmen

In einer Zeit, die grundlegende Weichenstellungen erfordert, scheint es, als ob die politischen Entscheidungsträger wieder einmal Angst vor der eigenen Courage haben. Die aktuell anstehenden Entscheidungen zeigen, dass die politischen Mehrheiten an vielen Orten die Zeichen der Zeit nicht erkennen (wollen?) und Beschlüsse fassen, die rückwärtsgerichtet sind und gleichzeitig die Zukunftschancen der nächsten Generationen mit schweren Hypotheken belasten.

Es gibt keine entschlossenen Änderungen am europäischen Emissionshandel mit der Folge einer steigenden Kohleverstromung, verbunden mit erhöhtem CO<sub>2</sub>-Ausstoß und letztlich zum Gewinn der großen Stromkonzerne.

Es gibt keine behutsame und zielgerichtete Weiterentwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) sondern einen Frontalangriff auf die Energiewende zugunsten der großen Stromkonzerne.

Es gibt keine Politik für eine umwelt- und naturschonende Landwirtschaft, sondern ein „Green-washing“ statt dem angestrebten „Greening“ der zukünftigen EU-Agrarpolitik zugunsten einer industrialisierten Landwirtschaft.

Die Politik hat sich in der selbstgestellten Energiefalle verfangen und versucht jetzt populistisch die steigenden Strompreise einseitig der EEG-Förderung anzulasten. Tunlichst verschwiegen wird dabei, dass die Politik derart viele Schlupflöcher gewährt hat, dass selbst Institutionen wie der Deutsche Wetterdienst und Vattenfall Mining (Braunkohleförderung) von den Umlagen befreit sind, und dies alle Bürger über ihre Stromrechnungen mitbezahlen müssen.

Dabei wird leicht übersehen, dass die Mehrheit der Bevölkerung klar zur Energiewende steht und Millionen Menschen sich aktiv an der Umsetzung und Finanzierung der Energiewende – zugunsten des Klimaschutzes – beteiligen. Wichtig hierbei: Die Anteile und Margen,

die beispielsweise über Bürgergenossenschaften erwirtschaftet werden, gehen den großen Vier (ENBW, E.ON, RWE und Vattenfall) verloren. Auf diesem Weg können wir alle uns vom Diktat der großen Stromkonzerne emanzipieren und eine verbrauchsnahe, dezentrale und umweltschonende Energieversorgung aufbauen. Nur so kann die Versöhnung von Klimaschutz, Energiewende und Naturschutz gelingen!

Auch in der Landwirtschaft geht es weiter in die falsche Richtung. Statt Biogas aus biogenen Reststoffen wird der Anbau von Energiepflanzen, allen voran von Mais, gefördert, wiederum verbunden mit einer zunehmenden Intensivierung der Bodennutzung.

Die Intensivhaltung der Tiere spricht ihre eigene Sprache. Wir vom BUND halten dagegen: Die Not der Tiere ist auch die Not der Menschen! Es gibt nach wie vor keine gläsernen Betriebe in der konventionellen Tierhaltung. Niederländische Großagrarbetriebe betreiben in den neuen Bundesländern Intensivtierhaltung mit einer industriellen Tierhaltung, die in den Niederlanden selbst verboten ist.

Unsere Antwort zeigen wir im nunmehr dritten Jahr auf der großen Agrardemonstration „Wir haben es satt“ im Januar in Berlin: unübersehbar, unüberhörbar, beharrlich und vor allem ständig wachsend.

Dies alles muss eingebettet werden in einen großen Transformationsprozess als notwendige Strategie für die Zukunft. Wir brauchen eine neue Wachstumsdebatte, nicht aber eine pauschale Wachstumskritik. Was soll künftig wachsen und was soll schrumpfen? Diese Fragen müssen ins Zentrum einer neuen gesellschaftlichen Diskussion gerückt werden.

Im Herbst stehen wichtige Weichenstellungen an. Im Bund und hier in Hessen finden am 22. September Wahlen statt, beide sind richtungsweisend für die weitere Entwicklung in Hessen. „Weiter so“ ohne wirkliche Zukunftsfähigkeit oder: Neue Mehrheiten für eine Umsteuerung hin zu dezentralem, umwelt- und naturschonendem Wirtschaften, verbunden mit aktiver Gestaltung einer zukunftsfähigen Politik für unser Land.

Der BUND wird hier als Wächter, Mahner, Antreiber und natürlich als Anwalt von Umwelt und Natur wirken, mit Ihrer Hilfe als Mitglied, seinen Aktiven vor Ort und der ganzen Expertise, die er für Mensch, Natur und Umwelt zu bieten hat.

## EDITORIAL



Jörg Nitsch,  
Vorstandsmitglied  
des BUND Hessen

### IMPRESSUM

Herausgeber: BUND Hessen e.V., Ostbahnhofstraße 13,  
60314 Frankfurt a. M., Tel. (069) 67 73 76-0,

[www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de) und [www.facebook.com/BUND.Hessen](https://www.facebook.com/BUND.Hessen)

Redaktion: Brigitte Martin (Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.)

Layout und Satz: Julia Beltz

### SPENDENKONTO

BUND Hessen

Konto-Nr. 369 853, Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01

### NEWSLETTER

Abonnement unter [www.bund-hessen.de/newsletter](http://www.bund-hessen.de/newsletter)

*Wir zählen auf Sie,  
Jörg Nitsch, Landesvorstandssprecher*



## BUND Hessen mahnt Nachhaltigkeit der Landespolitik an

Im Bericht des Landesvorstands zur diesjährigen LDV am 16. März in Frankfurt nahmen Jörg Nitsch und Herwig Winter (Präsentation) eine politische Bewertung der Arbeit der schwarz-gelben Regierungskoalition vor. „Die Umweltpolitik braucht einen neuen Stellenwert“, merkte Nitsch an. „Nachhaltigkeit muss die Grundlage aller Entscheidungen sein und auf ein festes Fundament gestellt werden.“ Eine verfehlte Kohlepolitik, keine klare endgültige Ablehnung des Frackings in Hessen und eine planlose Energiepolitik zeigten, dass Nachhaltigkeit für die Landesregierung in den Taten keine Relevanz habe. Vor allem die große Diskrepanz zwischen dem aktiven Engagement der Bürger und dem kaum vorhandenen Engagement der Landesregierung in Bezug auf die Energiewende in Hessen gebe zu denken. „Bei der Nutzung alternativer Energien sind die hessischen Bürgerinnen und Bürger vorn, das Land liegt im Vergleich mit anderen Bundesländern jedoch auf dem letzten Platz“, sagte Jörg Nitsch. Vor allem die FDP stehe in Puncto Energiewende stets einseitig auf der Seite der Industrie und nicht auf der der Menschen, der Umwelt und Kommunen.

Eine Gratulation ging an die BUNDjugend: Diese konnte einen der vorderen Ränge in der Kategorie „Allgemeiner Preis“ beim Hessischen Jugendarbeitspreis mit der Aktion „Eine-Erde-Camp“ erreichen.

### Anträge und Beschlüsse

#### ■ Energiewende

Trotz der positiven Ergebnisse des Hessischen Energiepfeils ist die Energiewende in Hessen ins Stocken geraten. Viele der geplanten Maßnahmen werden nicht realisiert. Die Landesdelegiertenversammlung fordert deshalb von der Hessischen Landesregierung ein klar strukturiertes, transparentes und engagiertes Energie-wendeprogramm vorzulegen. Zusätzlich soll die Regierungskoalition dieses Programm zügig umsetzen. Mit Blick auf den Ausbau von Windenergie gibt es im Gebiet des Hohen Vogelbergs besondere Probleme: Da Natura-2000-Gebiete aus dem Entwurf des Teilregionalplans Mittelhessen pauschal ausgeschlossen wurden, entfallen dort viele windhöfliche Standorte, die ansonsten für Windkraftwerke hätten genutzt werden können. Aus diesem Grund will sich der BUND Hessen dafür einsetzen, dass eine Untersuchung zur Windkraftnutzung und zu Artenschutz im hohen Vogelsberg in Auftrag gegeben wird. Diese Untersuchung soll dann darlegen, mit welchen Verlusten von Fledermäusen und Vögeln, wie dem seltenen Rotmilan oder dem Schwarzstorch, zu rechnen wären.

#### ■ Fluglärm

Auch der Frankfurter Flughafen ist ein altbekanntes Thema. Zwar gibt es seit Oktober 2011 ein Nachtflugverbot zwischen 23 und 5 Uhr. Doch dies ist nach Meinung der Landesdelegierten nicht ausreichend. Denn vor allem die gesundheitliche Belastung, die durch Fluglärm entstehen kann sowie die immer größere Anzahl der von Fluglärm betroffenen Menschen im Frankfurter Raum machen ein größeres Engagement der Landesregierung und aller im Landtag vertretenen Parteien unumgänglich. Die Einführung eines Nachtflugverbots von 22 bis 6 Uhr, eine deutliche Verringerung des Fluglärms am Tag und eine umfassende Bürgerbeteiligung bei der Festlegung von Flugrouten wären dabei ein Schritt in die richtige Richtung.

#### ■ Flächenverbrauch

Im Gegensatz zur Anti-Fluglärm-Kampagne findet die Aktion „Stoppt den Flächenfraß“ des Hessischen Bauernverbandes keine Unterstützung beim BUND Hessen. Der Bauernverband will damit eine Reduzierung von naturschutzrechtlichen Ausgleichsflächen auf landwirtschaftlichem Gelände erreichen. Eine der Hauptursachen der Flächenverluste in der Landwirtschaft liegt jedoch bei der Flächenversiegelung. Die Delegierten fordern deshalb vom Hessischen Bauernverband, seine jetzige Kampagne zu beenden und stattdessen gemeinsam mit dem BUND für ein Ende der Versiegelung von Flächen zu plädieren.

bm

### Eduard-Bernhard-Preis für Dr. Stephan Consemüller



Der diesjährige Eduard-Bernhard-Preis wurde an Dr. Stephan Consemüller vom Ortsverband Gelnhausen verliehen. „Ich bin stolz darauf, dass der BUND ein Verband ist, dessen Stärke in der Basis liegt“, so Vorstandsmitglied Herwig Winter bei der Preisverleihung. „Deshalb freue ich mich besonders, mit Stephan Consemüller heute einen BUND-Basisarbeiter ehren zu dürfen, wie ihn sich unser Verband nicht besser wünschen kann.“ Bereits seit 20 Jahren leitet Consemüller den BUND-Ortsverband Gelnhausen.

Die Initiierung der ersten Bürgersolaranlagen auf dem Dach der Gelnhäuser Philipp-Reis-Schule, die alljährlich stattfindenden Fahrrad- und Pflanzenbörsen sowie die Einführung eines Stadtbusses sind nur einige beispielhafte Projekte, an denen der Leiter des Ortsverbands entscheidend mitgewirkt hat. Insbesondere ist aber die Verbraucher- und Umweltmesse Öko-Trends mit mehr als 80 Ausstellern hervorzuheben, die Stephan Consemüller mit der Stadt Gelnhausen regelmäßig organisiert.

Stephan Consemüller gab den Delegierten den Rat: „Beginnt etwas Neues und wartet nicht auf den Staat. Wir sollten unsere Vorstellungen und Wünsche in unserem Umfeld realisieren“.

## LDV in Bewegung: Lebhaftige Diskussionen im WorldCafé

**W**ie viele Verbände ist auch der BUND Hessen vor Herausforderungen gestellt, was die Zukunft der Verbandsarbeit betrifft. Beispielsweise ist die Gewinnung neuer Aktiver und Ehrenamtlicher ein Thema, das für die meisten Kreis- und Ortsgruppen zunehmend relevant ist. Ebenso verändert die Nutzung neuer Medien die Zusammenarbeit und meist werden spätestens hier Unterschiede zwischen verschiedenen Altersgruppen deutlich. Daher beschäftigt sich auch der Landesvorstand mit verschiedenen Fragestellungen zur Zukunft des Verbandes.

Unter dem Motto „Mitglieder gestalten den Verband“ fiel deswegen bei der diesjährigen Landesdelegiertenversammlung (LDV) die Wahl auf das Beteiligungsinstrument „WorldCafé“, das die Diskussion vieler Delegierter innerhalb einer kurzen Zeitspanne ermöglichte. Der Landesvorstand erhoffte sich, durch regen Austausch viele Erwartungen und Ideen zu verbandsrelevanten Themen zu erfahren. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete im Vorfeld des WorldCafé vier Fragen zur alltäglichen und zukünftigen Verbandsarbeit. Diese Fragen wurden parallel an zwölf Tischen diskutiert.



**Wer möchte die Verbandsentwicklung mitgestalten oder weitere Informationen erhalten?**

Interessierte bitte melden bei:  
Simone Emanuel  
(Landesvorstandsmitglied)  
simone.emanuel  
@bund-hessen.de

### Atmosphäre und erste Ergebnisse

Viele Delegierte zeigten sich spontan sehr begeistert von der Umsetzung des WorldCafés und der Möglichkeit, entspannt miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Diskussionsrunden boten eine willkommene Abwechslung zum sonstigen Ablauf der LDV. Erste Ergebnisse zu den einzelnen Fragen gibt es bereits, eine abschließende Auswertung folgt in den kommenden Wochen.

#### ■ Frage 1: Wie sprechen wir junge Leute an?

Als erfolgsversprechend wurde es eingeschätzt, wenn wir konkrete Alters- und Zielgruppen ansprechen bspw. auch mit neuen Methoden. Mehr Vernetzung, die Nutzung Neuer Medien und der Aufbau neuer Kooperationspartner wie Hochschulen könnten für die erfolgreiche Werbung junger Menschen hilfreich sein. Als entscheidend insbesondere zur Gewinnung junger Menschen wurde die Gestaltung eines guten Übergangs benannt – von attraktiven Einsteigeraktivitäten hin zur kontinuierlichen fachlichen Arbeit.

#### ■ Frage 2: Was ist hilfreich, wenn wir neue Aktive vor Ort gewinnen wollen?

Um neue Aktive für uns zu begeistern, wurden Mitmach-Projekte als besonders attraktiv eingestuft. Weitere Erfolgsfaktoren liegen in der persönlichen Ansprache von Menschen, einer angenehmen Atmosphäre bei BUND-Treffen und auch im gemeinsamen Spaßfaktor. Das Anbieten von Veranstaltungen, wie Exkursionen, Filmabenden oder einem Planungsfrühstück ist ebenfalls hilfreich zur Gewinnung Aktiver vor Ort.

#### ■ Frage 3: Warum engagiere ich mich im BUND Hessen?

Für viele unserer Mitglieder ist die Grundausrichtung des Verbandes entscheidend, die zugleich naturschutzfachlich und umweltpolitisch ist. Die Gemeinschaft und Aktivität mit Gleichgesinnten stehen im Vordergrund. Weiterhin sind politische Einflussnahme, etwas verändern wollen, Impulse geben und gestalterisch tätig sein grundlegende Aspekte des Engagements. Manche Mitglieder engagieren sich für Ihre eigenen Kinder und weil das Engagement sie fit hält.

#### ■ Frage 4: Was wünsche ich mir anders im BUND Hessen?

Gewünscht werden mehr Vernetzung und Kommunikation im Verband, innerhalb der Kreis- und Ortsgruppen, beispielsweise auch bei Workshops und Fortbildungen zu speziellen Themen oder durch mehr Beteiligungsmöglichkeiten. Die Präsenz des BUND Hessen in den Medien soll verstärkt werden, ebenso das Freiwilligenmanagement. Zudem besteht insgesamt der Wunsch nach mehr jungen Menschen im Verband. Auch für das Gremium Landesvorstand wurde der Wunsch nach einem höheren Anteil an jungen und weiblichen Vorstandsmitgliedern geäußert sowie eine verstärkte Präsenz der Landesvorstandsmitglieder vor Ort gewünscht.

Um zukünftige Handlungsschritte für die Verbandsentwicklung abzuleiten, wird sich der Landesvorstand innerhalb der nächsten Monate eingehender mit den Ergebnissen der ausführlichen Auswertung des WorldCafés beschäftigen.

Simone Emanuel







**Keine Gasförderung  
mit Fracking in Hessen  
und anderswo!**

**Jetzt  
unterschreiben!**

[www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)

**Mehr Infos :**  
[www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)  
 > Themen und  
 Projekte  
 > Klima und Energie  
 > Erdgas-Fracking

### Erdgasförderung

## Vorerst kein Fracking in Nordhessen

Zwei Gutachten im Auftrag der Hessischen Landesregierung kommen zum Schluss, dass aufgrund der unzureichenden Aussicht auf eine wirtschaftliche Gasförderung im Zusammenspiel mit den kritischen Stellungnahmen der Umweltfachbehörden schon die beantragte Aufsuchungserlaubnis versagt werden könne. Daher bat Hessens Umweltministerin Lucia Puttrich Mitte April das zuständige Regierungspräsidium Darmstadt „vorerst“ keine Erlaubnis für Fracking in Nordhessen zu erteilen. Von dem mehr als 5000 Quadratkilometern großen, von der kanadischen Firma BNK beantragten Areal wären durch die geologisch sehr unterschiedliche Situation vermutlich nur auf rund 16 Prozent der Gesamtfläche überhaupt Schiefergasvorkommen nutzbar. In mehr als 80 Prozent des Gebietes sprechen überdies öffentliche Interessen wie Trinkwasserschutzgebiete, der Naturschutz, aber auch Siedlungs- und Verkehrsflächen gegen Fracking. Alle betroffenen Kommunen und Landkreise in Nordhessen hatten sich gegen die umstrittene Fördermethode ausgesprochen. Beim BUND Hessen, Bürgerinitiativen und allen Betroffenen

herrschte Erleichterung über diese Entscheidung der Ministerin. Der BUND Hessen fordert, dass das RP Darmstadt als zuständige Bergbehörde den entsprechend ablehnenden Bescheid zeitnah erstellt.

Allerdings, so BUND-Vorstandsmitglied Rudolf Schäfer, müsse man wachsam bleiben und weiterhin daran arbeiten, dass der Einsatz jeglicher Form von Fracking bei der konventionellen und unkonventionellen Öl- und Gasförderung verboten wird. Hatte doch die schwarz-gelbe Bundesregierung in einem Gesetz zwar eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorschreiben aber dennoch Fracking grundsätzlich außerhalb von engen Wasserschutzgebietszonen erlauben wollen, was dem Wirtschaftsminister aber nicht weit genug ging. Von einer grundsätzlichen Änderung des Bergrechts mit dem Verbot von Fracking in Deutschland, wie es der BUND fordert, war ebenfalls keine Rede im Gesetzesvorhaben.

Gleichzeitig machen die Aktivisten darauf aufmerksam, dass Wasser- und Umweltschäden keinen Halt an Regions- und Landesgrenzen machen, und mit ebenso sachbezogenen und fundierten Maßstäben die Situation in anderen Teilen Hessens sowie in benachbarten Bundesländern und Ländern betrachtet werden muss.

*Rudolf Schäfer/bm*



Foto: Bürger AG

### Bürgerengagement

## Eine andere Region ist möglich!

## Bürger AG startet in Kürze mit dem Aktienverkauf

„Wirtschaften wie bisher ist keine Option für die Zukunft! Ein Umdenken ist zwingend notwendig, wenn wir unsere Ressourcen erhalten und die Zukunft unserer Kinder und Enkel nicht aus dem Blick verlieren wollen.“, so die Ende 2011 gegründete Bürger AG für nachhaltiges Wirtschaften Frankfurt/RheinMain.

Die Gründungs-Aktionäre und Mitarbeiter der Bürger AG sind dabei, diesen Zielen Vorschub zu leisten. So beteiligt sich die Bürger AG an Projekten von regionalen Bio-Erzeugern und Unternehmen der nachhaltigen Ernährungswirtschaft (Bio-Bäcker, Molkerei, Handel). Eine enge Anbindung an Prinzipien und Orientierung durch Verbände wie Demeter, Bioland oder Naturland ist ihr dabei sehr wichtig.

Zusammen mit dem BUND und Bioverbänden will die Bürger AG im neu gegründeten „Bündnis Agrarzukunft Hessen“ die Neuausrichtung der hessischen Agrarpolitik mitgestalten und dabei die Interessen einer umwelt- und sozialgerechten Politik vertreten. Im April sollte ein erstes Wertpa-

pierprospekt der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen vorgelegt werden. Nach der Genehmigung werden die Aktien der Bürger AG in den Verkauf kommen. Bürger beteiligen sich dadurch direkt an ökologischer und regionaler Ernährung. Beispielsweise am Bau der Saatguthalle am Dottenfelderhof in Bad Vilbel oder am Hofgut Fleckenbühl in Marburg/Cölbe. Ein weiteres mögliches Beteiligungsprojekt ist das geplante Handels- und Produktionszentrum der Mibus AG zusammen mit der Phönix Naturkost GmbH, die am Rosbacher Brunnen in Rosbach v.d.H. bauen. Das Zentrum soll die Logistik für den Biohandel in der Region verbessern und neue Vermarktungsmöglichkeiten für Erzeuger und Händler schaffen. *bm*

## Artenschutz

### Wildkätzchen im Wald lassen!

Wer in diesen Wochen beim Waldspaziergang auf maunzende Katzenkinder trifft, sollte diese auf keinen Fall stören oder gar mitnehmen! Denn es sind keine wegelaufenen Hauskatzen sondern oft junge Wildkatzen, die jetzt im Frühling im Wald zur Welt kommen. Diese wilden Verwandten unserer Hauskatzen leben bereits seit Jahrtausenden versteckt in unseren Wäldern und sind streng geschützt. „Gerade junge Wildkatzen sehen wildfarbenen Hauskatzen zum Verwechseln ähnlich. Und so passiert es leider immer wieder, dass Wildkätzchen von Spaziergängern aus dem Wald mitgenommen werden. Dies ist für eine seltene Art wie die Wildkatze fatal,“ informiert die Wildkatzenexpertin Sarah Friedrichsdorf vom BUND Hessen.

Zwischen April und Juni kommen die jungen Wildkatzen, sicher versteckt unter Wurzeltellern oder toten Bäumen, zur Welt. Da die Katzenmutter sich und Ihre Jungen mit Mäusen versorgen muss, lässt sie Ihren Nachwuchs

## Der BUND im Netz

### ■ Abonnieren Sie unseren Newsletter

Unseren Newsletter können Sie auf [www.bund-hessen.de/newsletter](http://www.bund-hessen.de/newsletter) abonnieren. Sie werden ungefähr einmal im Monat über aktuelle Themen im BUND Hessen informiert und wir weisen auf Mitmach-Aktionen hin.

### ■ Verbinden Sie sich auf Facebook mit uns

Facebook ist eine Internetseite zur Bildung und Unterhaltung sozialer Netzwerke. Sie gehört der Firma Facebook Inc. mit Sitz in Kalifornien (USA). Verbinden Sie sich mit dem BUND Hessen bei Facebook:

[www.facebook.com/BUND.Hessen](http://www.facebook.com/BUND.Hessen)

**Hinweis zum Datenschutz:** Facebook ist ein gewinnorientiertes Unternehmen. Für die Nutzung wird kein Entgelt verlangt; aber wenn Sie sich dort registrieren, müssen Sie Daten angeben und diese werden von Facebook genutzt, um zum Beispiel personalisierte Werbung einzublenden. Deswegen ist der beste Schutz Ihrer Daten, sie nicht (alle) anzugeben.

### ■ Tour de Natur 2013 – aktiv – umweltbewegt – unaufhaltsam

Die zweiwöchige Demoradtour findet vom 28. Juli bis 10. August statt.

Die Route führt von Stuttgart nach Marburg. Hessische Stationen sind Roßdorf und Darmstadt (4. August) mit anschließenden Aktionen in Frankfurt. Der Schwerpunkt liegt auf umweltfreundlicher Mobilität.

Infos und Anmeldung: [www.tourdenatur.net](http://www.tourdenatur.net)

teils über Stunden allein. Man kann die neugierigen Jungkatzen dann manchmal in der Sonne auf Holzstapeln oder bei Streifzügen durchs hohe Gras entdecken. „Auch wenn es vielleicht so aussieht als wären die Kätzchen allein im Wald: Die Katzenmutter ist meist nicht weit entfernt und kann sich sehr gut allein um ihren Nachwuchs kümmern,“ erläutert Friedrichsdorf. Noch bis in den Herbst hinein werden die Katzenkinder von Ihrer Mutter versorgt.

Danach machen sie sich auf die Suche nach eigenen Revieren. Wer also im Wald auf eine Wildkatzen-Familie trifft, sollte die Tiere am besten in Ruhe lassen. Eine Meldung der Beobachtung unter [www.bund-hessen.de/wildkatze](http://www.bund-hessen.de/wildkatze) hilft dem BUND Hessen, mehr über die Verbreitung der Wildkatzen zu erfahren und Maßnahmen zum Schutz der Waldbewohner gezielt umzusetzen.

*Sarah Friedrichsdorf*

#### Mehr Infos:

Sarah Friedrichsdorf  
Tel. (069) 67 73 76-16  
[Sarah.friedrichsdorf@bund-hessen.de](mailto:Sarah.friedrichsdorf@bund-hessen.de)  
[www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)  
> Themen und Projekte  
> Rettungsnetz  
Wildkatze



Foto: Thomas Stephan



# Hessische Verkehrspolitik – Keine Nachhaltigkeit in Sicht

## Teil 1: Überregionale Verkehre

Der von der Allianz pro Schiene und einem Schweizer Institut für Logistikmanagement 2012 vorgelegte Mobilitätsindex verwies innerhalb des Bundesländerrankings Hessen auf den letzten Platz. Er hatte verschiedene Nachhaltigkeitskriterien wie Lärm, Schadstoffe, Qualität ÖPNV abgefragt, welche die Hessische Landesregierung schon seit Jahren nicht erfüllt.

**D**er Bundesverkehrsminister bot mit großem publizistischen Aufwand bei der künftigen Gestaltung und Durchführung des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) breitere Mitwirkungsmöglichkeiten von Bürgern und Verbänden an. Dies soll sich insbesondere im Rahmen des frühen Stadiums dieses nicht rechtsverbindlichen Planwerks auf die Fragen etwa von Anzahl, verkehrlicher Relevanz und ökologischen Kriterien der für den BVWP vorgesehenen Verkehrsprojekte beziehen.

Wirft man einen Blick auf die Homepage des Hessischen Verkehrsministeriums, so erkennt man unschwer, dass seitens der Landesregierung keinerlei Interesse besteht, am bisherigen Verfahren des Zustandekommens des BVWP auch nur irgendetwas zu ändern. Eine entsprechende, im vergangenen Jahr von der Grünen Landtagsfraktion eingebrachte Kleine Anfrage an die Landesregierung bestätigt dies.

Kommentar- und kritiklos übernimmt die Regierung nicht nur die Projekte des vordringlichen Bedarfs aus dem vergangenen BVWP. Sie signalisiert auch keinerlei Interesse, mit den an Planungsverfahren zu beteiligenden Verbänden zu sprechen. Ganz im Gegenteil: statt Überprüfung von Kriterien und eventueller Streichung von Projekten, forderte sie Städte, Gemeinden und Kreise auf, doch gleich noch weitere Wünsche hinsichtlich ihrer Straßenbauvorhaben anzumelden.

Die Aktiven im BUND Arbeitskreis Verkehr erkennen nicht nur kein Interesse an einer konsequenten Umsetzung der seit Jahren geforderten Strategischen Umweltprüfung. Sie sehen erst recht kein Bemühen um eine dringend notwendige verkehrsträgerübergreifende Betrachtung von Straße und Schiene im Gesamtnetz. Die Landesregierung scheint blind und blauäugig die Zeichen zurückgehender Individualverkehre, atemberaubend falscher Verkehrsprognosen und zunehmend leerer öffentlicher Kassen ignorieren zu wollen.

Die Eröffnung eines unwirtschaftlichen Regionalflughafens Kassel-Calden, der weitere und ungebremste Ausbau des Frankfurter Flughafens sowie das Festhalten an der A 44 und A 49 markieren die traurige Bilanz hessischer Verkehrspolitik.

Da musste sich vor einiger Zeit bei der Rücknahme der Planung der A 4 und erst kürzlich bei Zurückziehen der sogenannten Rhönquerung durch den Bund ganz offensichtlich die Landesregierung eines Besseren belehren lassen. Erst auf das Dränge des – durchaus politisch eher im „Freundeslager“ angesiedelten – Bundesverkehrsministers kippte Berlin diese beiden hessischen Projekte. Und die Gründe? Eine sattsam bekannte und von uns immer wieder betonte Mischung aus unzutreffenden Verkehrsprognosen, drohenden gravierenden Naturzerstörungen und fehlender Finanzierungsmöglichkeit.

Hessische Verkehrspolitik beschränkt sich auf Diskussionen zu Anti-Stau-Programmen und elektronischen Leitsystemen. Wirksame Maßnahmen zur von Brüssel lange vorgegebenen Luftreinhaltung oder Lärmreduzierung stehen aus. Interesse an dringend überfälligen Geschwindigkeitsreduzierungen – innerorts und auch auf Autobahnen – opfert die Regierung vermeintlichen ökonomischen Interessen von Gewerbe, Handel und Transport. Und die lange überfällige adäquate Beteiligung der Bahn insbesondere beim Gütertransport ist nirgendwo zu erkennen. Da muss sich niemand wundern, wenn da erst recht auch noch so bedrohte Arten oder die rücksichtslose Zerstörung von Naturräumen bei der Frage der „Absegnung“ der Projekte schon gar keine Rolle spielen.

Der BUND präsentiert sich – aus guten Gründen – als politisch neutraler Verband. Diese Neutralität wird kaum so weit gehen, solche eben geschilderte Verkehrspolitik weder rückblickend noch zukünftig gut zu heißen.

*Wolfgang Schuchart,  
M.A. und Sprecher des AK Verkehr des BUND Hessen*





Die neue Landesjugendleitung. Oben von links: Lou Böhm und Johanna Röschinger; unten von links: Carolin Lotter, Charlotte Schindler, Tosif Brehl, Jacob Graf. Nicht auf dem Foto: Lukas Keller und Lea Hampel.

## BUNDjugend intern Neue Landesjugend- leitung gewählt

Am Wochenende vom 15. bis 17. Februar versammelte sich die BUNDjugend Hessen zum „Frühlings-Interaktiv-Treffen“ im Naturfreundehaus Riedberg bei Darmstadt, um zu diskutieren, zu planen und auf der Jugendvollversammlung die neue Landesjugendleitung zu wählen. Schwerpunkt der Vollversammlung war die Überarbeitung der Satzung.

Die neue gewählte Landesjugendleitung führte noch an diesem Wochenende ihre konstituierende Sitzung durch. Die neuen Sprecherinnen sind Lou Böhm und Johanne Röschinger aus Frankfurt sowie Charlotte Schindler aus Gießen. Als Beisitzer/innen wurden Jacob Graf und Lukas Keller aus Frankfurt, Lea Hampel aus Schotten und Carolin Lotter aus Schwalmstadt neu gewählt, Tosif Brehl wurde in seinem Amt bestätigt.

Zum diesjährigen Themenschwerpunkt „Vielfalt“ auf dem Eine-Erde-Camp der BUNDjugend führten wir ein kreatives Brainstorming durch, das auf dem Teamer-Wochenende mit Leben gefüllt werden soll.

## Kinder Preisverleihung des Wettbewerbs Naturtagebuch

Etwa 150 Kinder aus ganz Hessen haben im Jahr 2012 am Wettbewerb Naturtagebuch teilgenommen, sieben Einzeleinsendungen und zwei Gruppen wurden ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand im Palmengarten Frankfurt statt, wo die Gewinner-Kinder in zwei Workshops die Pflanzenvielfalt des tropischen Regenwaldes kennen lernen konnten.

Als Gruppe wurde die Natur-AG der Markwaldschule in Babenhausen mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Die Kinder hatten von Ostern bis zu den Sommerferien nach Tieren im und am Bach geforscht und für jedes ein kleines Tagebuch verfasst. Die Gruppe „Dexbach“ aus Biedenkopf hatte sich ebenfalls ein Stück Bach als Beobachtungsgebiet ausgesucht. Sie gestaltete gemeinsam ein schönes Tagebuch über ihre Erlebnisse und gewann damit den ersten Preis.

Bei den Einzeleinsendungen wurden die Kinder differenziert nach dem Alter ausgezeichnet.

Besonders schöne Tagebücher verfassten die achtjährige Xenia Fausak aus Offenbach über die Pflanzen in ihrem Garten, die zehnjährige Katharina Heim aus Babenhausen über die Tiere am Bach und der elfjährige Pascal Thierolf aus Groß-Bieberau über Rosen und Johannisbeeren.

Schüler/innen der 6. Klasse des Landgraf-Ludwig-Gymnasiums aus Gießen haben über ein Schuljahr hinweg einen Baum beobachtet und Baumtagebücher erstellt – vier besonders schöne wurden ausgezeichnet: Pauline Führer, Felix Köhler und Julian Schmidtnr landeten mit ihren Portraits zu Eiche, Rosskastanie und Weißdorn auf den ersten drei Plätzen. Beke Marie Binkhoff gewann einen Sonderpreis für die kreative Gestaltung ihres Tagebuchs über einen Zierapfelbaum.

Auch auf Bundesebene konnten die Tagebücher überzeugen: Xenia Fausak erreichte Platz 3 bei den 8-Jährigen und Felix Köhler Platz 2 bei den 12-Jährigen. Die Gruppe Dexbach wurde mit dem zweiten Preis bei der Gruppenwertung ausgezeichnet und Pascal Thierolf mit dem Sonderpreis Stadtnatur.



Die Gruppe Dexbach mit ihrem Bach-Tagebuch

### Mitmachen beim Wettbewerb Naturtagebuch 2013!

Jetzt ist die ideale Zeit, raus in die Natur zu gehen und mit einem Naturtagebuch zu beginnen. Tipps und Informationen erhält man bei der BUNDjugend oder unter [www.naturtagebuch.de](http://www.naturtagebuch.de).  
Einsendeschluss: 31. Oktober 2013





## Aktionstag Urbane Mobilität

15.06.2013 in Frankfurt  
13.00 Uhr Uni-Campus Bockenheim

Plötzlich endende Fahrradwege, viel zu kurze Ampelschaltungen – wer kennt das nicht! Wir möchten mit unserem Aktionstag kritisch auf die aktuelle autodominierte Mobilität in Großstädten aufmerksam machen und den Menschen zeigen, dass es viele spannende Alternativen, zu Auto, Bus und Zugfahrten gibt.

Wir wollen an diesem Tag Frankfurt mit CO<sub>2</sub>-neutralen Fortbewegungsmitteln zu erobern. Ihr könnt mit Inlinern, Skateboards, Scootern, Fixies, Rennrädern, Mountainbikes, Dreirädern, Bob-cars oder sogar mit eigens gebauten Gefährten kommen: Jeder darf seine eigene Vorstellung einer umweltschonenden Mobilität zeigen. Wir freuen uns auf eure kreativen Einfälle!

Wir treffen uns auf dem Uni-Campus Bockenheim und starten von dort nach einer kurzen Begrüßung mit inhaltlichem Input zu einer Tour durch Frankfurt. Musik wird unsere Stimmung beflügeln!

Wir wollen Aufmerksamkeit auf uns ziehen, ein Umdenken in manchen Köpfen erreichen und natürlich auch mediale Präsenz zeigen. Es ist unser Ziel, Menschen zu motivieren, öfter mal mit dem Rad, dem Skateboard o. ä. zur Arbeit/Schule/Uni zu fahren und auf Auto oder Bus zu verzichten. Wir wollen gemeinsam Spaß haben und erleben, wie sich Radfahren in einer fahrraddominierten Stadt anfühlen könnte.



Foto: Jean Böhm

## Fortbildungen

**24.–26. Mai • „About Change – Klima leben“ • Rundgänge für ein klimafreundliches Leben • Frankfurt • ab 16 Jahre • kostenfrei**

Bei unseren Klima-Stadtführungen geht es um Zusammenhänge von Klimawandel und eigenen Verhaltensweisen im Alltag. Du erfährst, welchen CO<sub>2</sub>-Abdruck wir im Schnitt durch unsere Ernährung, unseren Energieverbrauch, unsere Mobilität oder durch den Kauf von Konsumgütern in der Atmosphäre hinterlassen – und wie du diesen reduzieren kannst. Wir finden Orte in Frankfurt, an denen du Ansätze für ein klimafreundliches Leben direkt in die Tat umsetzen kannst.

Ziel des Seminars ist es, Euch dazu zu befähigen, selbst Stadtführungen abhalten zu können. Wir werden uns mit der Methode der Stadtführung auseinandersetzen und Ideen sammeln, wie man TeilnehmerInnen stärker motivieren kann. Außerdem werden wir nach Orten suchen, die sich für eine klimapositive Stadtführung in Frankfurt eignen könnten. Verschiedene mögliche Stationen einer Klima-Stadtführung sollen ausprobiert und weiterentwickelt werden. Zudem werden wir uns mit der Frankfurter Gruppe des „Globalisierungskritischen Stadtrundgangs“ vernetzen und uns von den schon erfahreneren konsumkritischen StadtführerInnen viele Tipps holen.

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung für den Workshop übernimmt die BUNDjugend.



## Sommerfreizeiten 2013

**23.–30. Juli • Eine-Erde-Camp • Wiesbaden • 13–26 Jahre • 130/115\* €**

Der diesjährige Schwerpunkt liegt auf dem Thema „Vielfalt“ – Vielfalt der Arten, Vielfalt der Ideen und Meinungen, Vielfalt der Aktionen und Projekte für eine nachhaltige Zukunft, Klimaschutz und globale Gerechtigkeit – wir bieten ein buntes und spannendes Programm mit kreativen Workshops, Spiel und Spaß kommen dabei nicht zu kurz.

**5.–16. August • Sylt-Sonne, Strand und Meer • Hörnum/Sylt • 13–15 Jahre 495/480\* €**

Zwei Wochen Sandstrand, Wind und Wellen. Es gibt viel Gelegenheit, die verschiedenen Seiten der Insel zu entdecken, Schweinswale zu beobachten und unter kundiger Führung der Schutzstation Wattenmeer das Watt zu erkunden. Untergebracht ist die Gruppe in einem Haus in Alleinlage zwei Minuten vom Strand.

**12.–17. August • Mit Lamas durch die Rhön • Maulkuppe/Rhön 11–13 Jahre • 195/180\* €**

Wir erkunden die abwechslungsreiche Landschaft der Rhön mit Felsen, Burgen und viel Weitblick. Bei den Wanderungen begleiten uns Lamas, die das Tagesgepäck transportieren. Jeweils zwei Kinder betreuen ein Lama. Zwischen den Touren gibt es viel Spiel und Spaß in der Natur rund ums Haus. Untergebracht sind wir im Jugendheim Maulkuppe.

\* Ermäßigter Preis z. B. für BUND-Mitglieder

Das Jahresprogramm für Kinder und Jugendliche und das Fortbildungsangebot für TeamerInnen/GruppenleiterInnen gibt es als Pdf auf der Homepage oder als kostenlose Papierflyer

### Kontakt

**BUNDjugend Hessen**  
Ostbahnhofstr. 13, 60314 Frankfurt  
Tel. (069) 67 73 76-30  
bundjugend.hessen@bund.net  
www.bundjugendhessen.de

